



N&C White Paper

MiFID / PRIIP Product Database

Susanne Ruff, Thorsten Rangwich



Hintergrund

Die PRIIPs Verordnung und MiFID II sind sich ergänzende regulatorische Anforderungen zur Transparenzpflicht der Banken. Die Verordnung über Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte (PRIIPs) behandelt erhöhte Transparenzpflichten auf der Ebene der Finanzprodukte, sogenannter „packaged retail and insurance-based investment products“ und ist ab dem 31.12.2016 in allen EU-Staaten anzuwenden. Gegenstand der PRIIPs-Verordnung ist ein EU-weiter Standard der Produktinformationsblätter („Key Information Documents“ – KID) für Kleinanleger mit verbindlichen Vorschriften zu Form und Inhalt. Zugrundeliegende Finanztitel sind verpackte Anlageprodukte und Versicherungsanlageprodukte, d.h. insbesondere Derivate, strukturierte Finanzprodukte, Versicherungsprodukte mit Anlagecharakter und von Zweckgesellschaften herausgegeben Instrumente.

Ziel ist die Stärkung des Anlegerschutzes und Wiederherstellung des in der Finanzkrise verlorenen Kundenvertrauens in die Finanzmärkte durch:

- > umfassende vorvertragliche Information des Verbrauchers hinsichtlich Risiken, Ertragsaussichten und Kosten des Finanzprodukts, sowie seine Rechte und Pflichten als Käufer
- > bessere Vergleichbarkeit verschiedener Produkte innerhalb einer Anlageklasse, als auch von Produkten aus verschiedenen Anlageklassen
- > Reduktion von Fehlkäufen und den damit verbundenen Risiken

Die Richtlinie zur Änderung der Märkte für Finanzinstrumente („amending directive 2014/65/EU on markets in financial instruments“), allgemein MiFID II genannt, fordert mehr Transparenz auf der Ebene der Finanzmärkte und des Wertpapierhandels durch strengere Anforderungen an die Portfolioverwaltung, der

Anlageberatung und Maßnahmen zur Vermeidung potentieller Interessenkonflikte. Ziel ist es, bis voraussichtlich Anfang 2018 gleiche Wettbewerbsbedingungen auf den Finanzmärkten zu schaffen und damit das Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum zu fördern, indem Effizienz, Widerstandsfähigkeit und Integrität der Finanzmärkte durch folgende Maßnahmen verbessert werden sollen:

- > Vorschriften für Vorhandels- und Nachhandelstransparenz
- > Schaffung sogenannter Organised Trading Facilities für den Handel mit Derivaten und Schuldverschreibungen sowie Einführung einer Handelspflicht für Aktien und Derivate an regulierten Handelsplätzen zur Erfüllung der G20-Verpflichtungen der EU
- > Vereinfachung des Zugangs zu Kapital für KMU
- > Stärkerer Schutz von Anlegern durch Vorschriften zur Produktüberwachung und zu Anreizen bei Beratungen
- > Anforderungen an Handelsplätze und Firmen, die Hochfrequenzhandel betreiben
- > Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Behörden

Damit ergänzen die in MiFID II vorgesehenen Maßnahmen zum Anlegerschutz die PRIIPs-Anforderungen vor allem in den Bereichen Offenlegung von Kosten, beim Vertrieb sowie der Product Governance.

Für den Bereich Markt- und Referenzdaten bedeuten diese Ansätze vor allem eine stärkere Konzentration auf handelsspezifische Produktdaten. Dabei ist eine bankweit zentrale Identifizierung und Klassifizierung vor allem von OTC-Produkten nicht trivial. Die größte Herausforderung jedoch scheint bisher in der zeitlichen Behandlung von Produktdaten zu liegen. Zur Erfüllung der Anforderungen an Vorhandels- und Nachhandelstransparenz, die teilweise Veröffentlichungen in „Echtzeit“ erfordern, ist ein



Umdenken notwendig. Die bisher als "statisch" betrachteten Referenzdaten müssen nicht nur zeitnah aktualisiert und aus unterschiedlichsten internen und externen Quellen zusammengeführt werden, sondern auch mit maximalen Verzögerungen von 1-15 Minuten an Abnehmersysteme verteilt werden.

Systemsumsetzung

Projekt-Setup

Ziel des Projekts war es, für die PRIIPs-Anforderungen eine Datenbank zur Ablage aller erforderlichen Produktdaten zu implementieren. Dazu mussten teilweise sehr unterschiedliche Produkte aus verschiedenen Systemen in ein einheitliches Datenmodell gebracht und darauf abgebildet werden.

Weiterhin war die Erweiterung der Datenbank und des Datenmodells für nach MiFID II-klassifizierte Produkte geplant.

Zusätzlich lag ein Schwerpunkt auf dem Bus-ähnlichen Charakter des zu liefernden Systems, das theoretisch realtime-Updates für die KIDs verarbeiten können, als auch die pre-trade und post-trade Verfügbarkeitsanforderungen der entsprechenden Attribute erfüllen sollte.

Auftrag Nagler & Company

Zur Umsetzung der Anforderungen hat Nagler & Company in einer Machbarkeitsstudie gezeigt, dass der Einsatz eines Referenzdatensystems mit starken Konsolidierungsmöglichkeiten bei Erweiterung und Ausbau seiner Online-Schnittstellen möglich ist. Dazu wurde ein Proof-of-Concept auf Basis der Produktsuite AC Plus von Asset Control durchgeführt. Nach Auswahl des Systems war Nagler & Company für die Projektinitiierung, die Architektur und das Solution Design sowie die Implementierung verantwortlich. Zusätzlich konnte Nagler & Company bei der Anforderungsanalyse und dem Design des Datenmodells unterstützen, um den komplexen Zusammenhängen zwischen Fachanforderungen und technischer Umsetzung Rechnung zu tragen.

Vorgehensweise

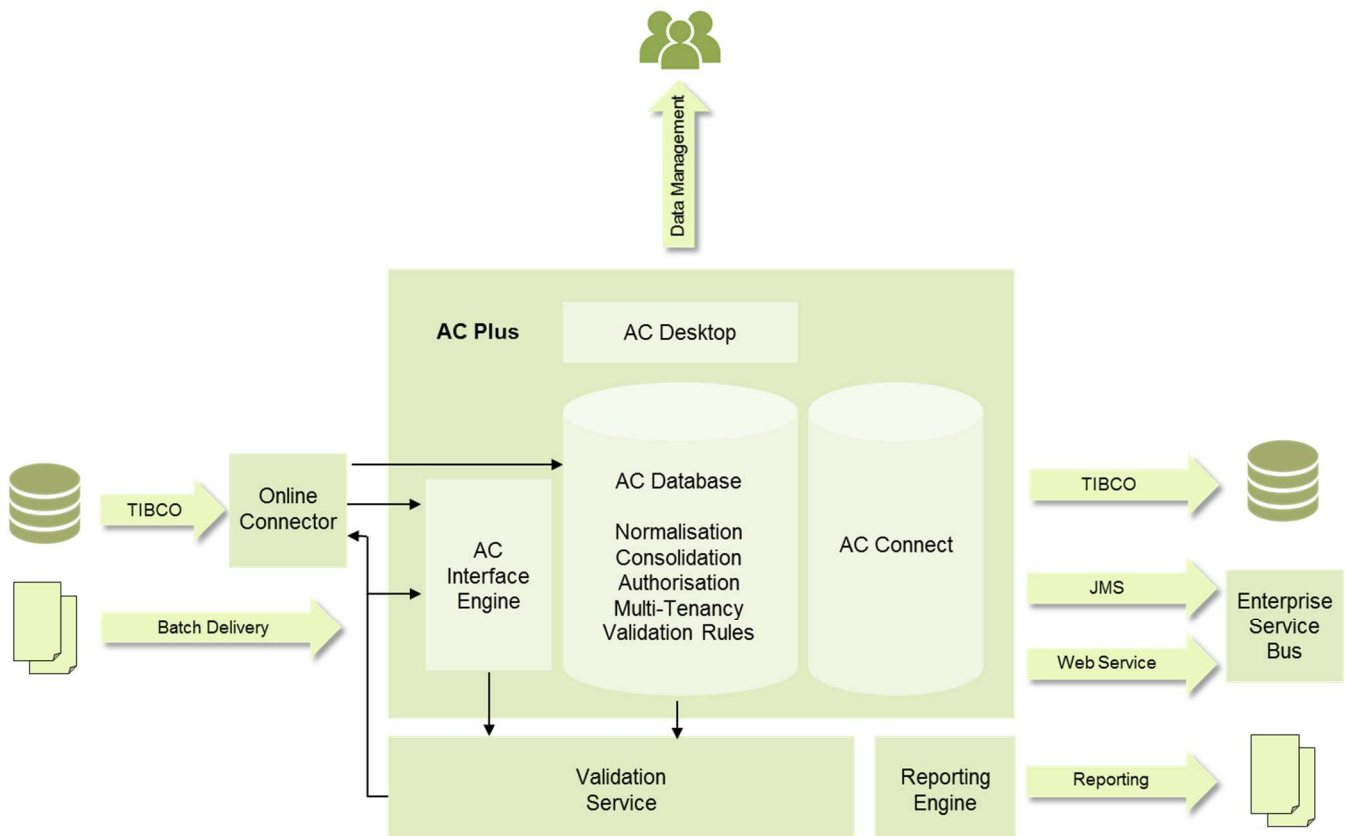
Zur Umsetzung der vielfältigen fachlichen Anforderungen, die vor allem durch die aufsichtsrechtliche Unsicherheit im MiFID-Bereich bei Projektbeginn noch nicht vollständig spezifiziert werden konnten, wurde ein agiler Projektansatz gewählt. Rapid Prototyping mit kurzen Test- und Reviewzyklen ermöglichte es dabei, die Entwicklung der notwendigen Erweiterungen und die Integration in eine komplexe Systemumgebung sicherzustellen.

Nach Möglichkeit wurde Standardfunktionalität von AC Plus genutzt, um die Aufwände für Wartung und Betrieb zu minimieren. Individuell entwickelte Komponenten kamen dort zum Einsatz, wo fachliche Anforderungen performante und flexible Lösungen erforderten, die nicht durch die Grundfunktionalität abgedeckt waren. So wurde zum Beispiel die AC Interface Engine anstatt mit File-Batches mittels eines near-time Subscription-Mechanismus auf Änderungen der Quellsysteme angebunden. AC Connect wurde als Distributions-Komponente in die zentrale Bus-Architektur der Bank eingebunden. Außerdem wurden zusätzliche Komponenten wie ein Tibco-Adapter entwickelt. Dazu war Nagler & Company in enger Abstimmung mit dem Hersteller, um bei Problemen schnell gemeinsame Lösungen zu finden und notwendige Anpassungen der Standardfunktionalität abzustimmen.

Bei der Business-Analyse war es besonders wichtig, das Datenmodell und das Berechtigungskonzept von Beginn an eindeutig, vollständig und erweiterbar anzulegen. Um die ständige Kommunikation zwischen Fachabteilung und IT zur Abstimmung der Anforderungen und des Designs zu gewährleisten, kam der Teamzusammensetzung besondere Bedeutung zu. Unter der Führung eines erfahrenen Solution Architekten mit ausgezeichneten Systemkenntnissen wurden gezielt geschulte IT-Berater für spezielle Aufgaben hinzugezogen, die teilweise auch die Business Analysten unterstützen konnten. Als Best Practice kann dazu nicht ausreichend betont werden, wie wichtig ein diszipliniertes Requirements Engineering für eine korrekte Modellierung ist. Werden zu früh Lösungen skizziert, die die Fachanforderungen nur noch implizit enthalten, werden beim Solution Design vermeindliche Shortcuts gewählt, die später unabwehlich zu Workarounds und Mehraufwand führen. Nur wenn die einzelnen Anforderungen klar und deutlich als Use Cases oder User Stories formuliert und als fachliche Requirements aufgeschrieben werden, können alle Optionen für die Umsetzung berücksichtigt und die passendste Variante ausgewählt werden.

Lösung

Die folgende Architektur konnte aufgrund der extensiven Erfahrung von Nagler & Company in Design und Implementierung von Markt- und Referenzdatensystemen sowie der langjährigen Partnerschaft mit Asset Control auf der Basis von AC Plus umgesetzt werden. Der implementierte Validation Service überwacht dabei eingehende TIBCO-Messages vom Eingang bis zur Konsolidierung.



Dabei ergaben sich sowohl aufgrund spezifischer Kundenbedürfnisse als auch durch die aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen einige grundlegende Herausforderungen an die Produktdatenbank:

- > Die Anforderung zur Integration vielfältiger Datenquellen für statische Daten wurde bereits durch das Konsolidierungsframework von AC Plus und dessen Konfigurierungsmöglichkeiten abgedeckt. Das war unter anderem ein starker Treiber zur Auswahl des Systems.
- > Die Lösung sollte mandantenfähig sein, damit die zentrale Lösung von allen Länderniederlassungen und Tochtergesellschaften genutzt werden kann. Dabei soll jeder Mandant neben den allgemein zugänglichen Produktmerkmalen nur seine eigenen institutsspezifischen Attribute einsehen und pflegen dürfen.
- > Das Datenmodell sollte die von der ESMA definierten Produktgruppen abbilden und für MiFID II auch OTC-Produkte eindeutig bestimmen. Mittels fachlicher Kriterien mussten Regeln für eindeutige Primärschlüssel definiert werden, mittels denen bei Geschäftsabschluss die

entsprechenden Instrumente automatisch angelegt werden können. Dazu musste eine technische Lösung in AC Plus geschaffen werden, um beliebig lange Schlüssel abbilden zu können.

- > Zur Umsetzung der near-time Reportinganforderungen zu PRIIPs und MiFID II mussten die AC Interface Engine sowie AC Connect auf online Subscription-Mechanismen umgestellt werden.
- > Verkauft ein Finanzinstitut Produkte eines anderen Emittenten (3rd-Party-Vendoring), müssen auch entsprechende aktuelle KIDs bereit gestellt werden. Hier stellen insbesondere die zeitnahe Bereitstellung der Daten sowie der Nachweis der Änderungshistorie noch anhaltende Herausforderungen dar.

Kundennutzen

Durch das umfassende Datenmodell, die flexible und erweiterbare Architektur sowie die Schnittstelle zum zentralen Datenbus lässt sich die Möglichkeit schaffen, die Produktdatenbank nicht nur zur Abbildung der MiFID- und PRIIPs-Anforderungen einzusetzen, sondern als gruppenweite strategische Zielplattform zur Speicherung von Referenzdaten zu verwenden.



Ihre Ansprechpartner bei Nagler & Company

Susanne Ruff
Director

Dr. Nagler & Company GmbH
Maximilianstr. 47
80538 München

susanne.ruff@nagler-company.com
+49 160 7495958

Thorsten Rangwisch
Principal

Dr. Nagler & Company GmbH
Hauptstr. 9
92253 Schnaittenbach

thorsten.rangwisch@nagler-company.com
+49 175 5850726

Nagler & Company ist als mittelständisches Beratungshaus seit mehr als fünfzehn Jahren auf die komplexen Aufgaben der Finanzindustrie spezialisiert. Unsere Berater können Technologien einschätzen und sind mit den regulatorischen Rahmenbedingungen vertraut. Sie sind sicher im Umgang mit den mathematisch-quantitativen Anforderungen. Sie gestalten und optimieren Prozesse sowie Datenströme und Datenmodelle. Kurz – sie verstehen ihr Handwerk. Auf Augenhöhe.